

Greenkeeping News Nachtrag zum Platzbericht Mai 2016

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!

Im Nachgang zu unserem jüngsten Platzbericht aus dem Mai 2016 haben mich mehrere Mitglieder auf die **Absperrungen um die Grüns** angesprochen, die doch „eigentlich überflüssig seien und das Spiel unnötig in die Länge ziehen“.

Dazu möchte ich gern noch einmal ausführen: Die Absperrungen um die Grüns dienen dazu, die Laufwege der Spieler und ihrer Trolleys in Bereiche zu lenken, in denen das Anspielen der Grüns nicht durch Abnutzung des Grases und Bildung von Trampelpfaden erheblich erschwert wird. Generell gilt hier, dass die Spieler den direkten Weg zum nächsten Abschlag wählen und sich somit relativ schnell diese Pfade bilden.

Das kann man sich vielleicht nur schwer vorstellen, aber schauen Sie sich die folgenden Bilder an, die am 18. Mai 2016 links des 17. Grüns aufgenommen wurden.

Obwohl wir links vorne am Vorgrün/Wintergrün unsere Absperrung aufgestellt hatten, wählten hier offenbar zahlreiche Spieler über den Winter den kürzesten Weg zum 18. Abschlag, nämlich links des Sommergrüns entlang. Wird dies zu dieser Jahreszeit zu häufig getan, entstehen Schädigungen in diesem Bereich.



Absperrung mit Hinweisschild, die Vorgrüns nicht mit Trolleys zu befahren



Durch Bälle markierter Pfad und die entstandenen Beschädigungen



Aus diesen beschädigten Stellen heraus einen kontrollierten Pitch über einen Bunker zu einer kurz gesteckten Fahne zu spielen ist sehr schwer. In vielen Fällen landet der Ball fett getroffen vorne im Bunker oder dünn getroffen auf der anderen Seite hinter dem Grün.



Würden sich alle Golfer an den vorgegebenen Laufweg (Mulchweg) links des 17. Grüns zum 18. Abschlag halten, würden die obigen Lagen sehr selten entstehen, vielmehr würde das Pitchen durch eine gute Balllage auf dichtem Gras wesentlich vereinfacht.



Wir haben jetzt etwa 3 – 4 Wochen ein kräftiges Wachstum, doch trotzdem sind diese Stellen immer noch nicht zugewachsen. Das Greenkeeping wird sich in den nächsten Tagen dieser Stellen annehmen, sodass sie dann in Bälde regeneriert sein werden. Hielten sich alle Spieler an die vorgegebenen Laufwege, wäre diese Arbeit nicht nötig und die Greenkeeper könnten sich dringlicheren Dingen zuwenden.

Zum Thema Spielverzögerung durch Absperrungen möchte ich noch sagen, dass das Spiel nach meinen Beobachtungen etwa 15 Minuten länger dauert. Gute Balllagen um die Grüns vereinfachen die für einen guten Score wichtigen Annäherungsschläge erheblich und zwar für Golfer aller Spielstärken. Dies sollte uns der geringfügige Mehraufwand wert sein.

Als Beispiel der gelungenen Umwandlung einer vorher nur sehr schwer bespielbaren Fläche in eine normale möchte ich die Fläche links des 4. Grüns anführen. Über Jahrzehnte stellten die Golfer ihre Trolleys direkt in die Mulde neben dem Grün ab und gingen dann links durch die Bäume zum 5. Abschlag. Durch diese dauerhafte Beanspruchung war diese Mulde jahrzehntelang fast graslos. Wir haben uns dieser Fläche angenommen, den Boden aufgrund der hier vielen Wurzeln vorsichtig gelockert, neuen Mutterboden aufgebracht und die Fläche wieder mit robusten Soden belegt. Nach kurzer Zeit entstanden hier ordentliche Spielbedingungen, von denen alle Golfer profitieren. Die paar Schritte mehr drumherum sollte uns dies wert sein.

Im Übrigen gibt es auf unserem Platz noch einige andere Stellen, die wir auf gleiche oder ähnliche Weise verbessert haben.

Unsere Lochagenda-Tafeln haben wir in diesem Frühjahr erneuern müssen, da die alten Holzrahmen nach über 10 Jahren verwittert waren. Wir haben neue Rahmen in gleicher Größe aus Eiche fertigen lassen, sodass die wetterfesten Agenda-Tafeln wieder eingeschraubt werden konnten.



Divots

Seit dem letzten Platzbericht konnte ich auf meinen Platzrundfahrten ein neuerliches „No-Go“ feststellen, nämlich das Üben auf dem Platz mit drei Bällen ohne ein einziges Divot zurückzusetzen.



Das ist eine grobe Unsportlichkeit und Frechheit gegenüber den anderen Mitgliedern gleichermaßen.

Zum Üben haben wir die Driving-Range!



Hier hat ein Spieler ein zentimetertiefes Divot herausgeschlagen.

So etwas muss man bemerken, denn in der Regel tun dem Verursacher die Finger und/oder die Handgelenke nach einiger Zeit weh. Bis ein solides Loch bei guten Wachstumsbedingungen völlig zuwächst dauert es etwa 8 – 10 Wochen. Zwischenzeitlich rollt vielleicht der Ball des ein oder anderen Spielers noch hinein und bereitet auch ihm Kummer. Auch hier wird das Greenkeeping helfen und das Loch mit Divotfiller behandeln.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis für meine offenen Worte und darf Sie hiermit erneut um die Einhaltung der Golfetikette bitten und wünsche allen Mitgliedern und Gästen eine angenehme und erfolgreiche Saison.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Veith
Platzvorstand